

Positionspapier der CDU Mittelsachsen

beschlossen vom Kreisvorstand der CDU Mittelsachsen

RUSSISCHER ANGRIFFSKRIEG GEGEN DIE UKRAINE:

Wir fordern einen Waffenstillstand auf dem Boden des Völkerrechts

Die russische Staats- und Militärführung hat 2014 den Befehl gegeben, östliche Teile der Ukraine und die Krim völkerrechtswidrig und unter falscher Flagge militärisch zu besetzen. Der Abschuss eines Zivilflugzeugs MH 17 durch prorussische Rebellen steht damit in Zusammenhang und forderte bereits 2014 etwa 300 Todesopfer. Jahrelange Verhandlungen führten trotz aller internationalen Bemühungen nicht zu einer Wiederherstellung der völkerrechtlich anerkannten Grenzen.

Nach monatelangem Leugnen und Vertuschen begann die russische Staats- und Militärführung am 24.02.2022 einen großangelegten völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die souveräne Ukraine unter fadenscheinigen Vortäuschungen und Lügen. Alle mehrheitlichen Forderungen der UNO Vollversammlung und alle bisherigen Bemühungen zahlreicher Politiker mit dem Ziel eines Waffenstillstandes und des Rückzuges der russischen Truppen führten nicht zum gewünschten Ergebnis. Im Gegenteil: Die russische Militärführung beginnt täglich neu den verheerenden Krieg mit Angriffen gegen die Zivilbevölkerung. Grauenhafte Verbrechen wurden dort offenkundig, wo die Besatzer zurückgeschlagen werden konnten.

Russland lehnt bisher alle diplomatischen Bemühungen Dritter ab und hält vielmehr an seinen Kriegszielen der gewaltsamen Unterwerfung des Nachbarlandes mit Verweis auf dessen vermeintlich notwendige Entnazifizierung fest.

Die Ukraine will ihre Freiheit und Unabhängigkeit verteidigen und sich nicht dem Unrecht eines Angriffskrieges beugen. Dieses Recht steht der Ukraine nach Völkerrecht zu.

Die Ukraine ist kein Mitglied der NATO und daher sind die Mitglieder der NATO nicht verpflichtet in diesen Krieg einzutreten. Ein Kriegseintritt der NATO könnte menschenheitsgefährdende Folgen haben und ist daher unter allen Umständen zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund wurde die sogenannte Doomsday Clock, mit der Forscher der Organisation *"Bulletin of the Atomic Scientists"* auf die Gefahren für die Menschheit aufmerksam machen, auf 90 Sekunden vor Mitternacht vorgerückt - so weit wie nie zuvor.¹

Eine Unterstützung der Ukraine mit den erforderlichen Mitteln – diplomatisch und militärisch – ist jedoch geboten, um einerseits diesen Überfall abzuwehren und um den Aggressor nicht zu ermutigen, weitere Länder zu überfallen. Dieser Krieg ist auf dem Schlachtfeld gegen die Nuklearmacht Russland nicht zu gewinnen. Die Ukraine darf diesen Krieg gegen das Unrecht des Stärkeren aber auch nicht verlieren.

Wir fordern einen Waffenstillstand auf der Grundlage eines UN-Mandates und den unverzüglichen Abzug der russischen Streitkräfte aus dem Nachbarland! Verhandlungen über eine dauerhafte Friedenslösung sind zu beginnen, sobald Russland tatsächlich dazu bereit ist, vom bisherigen Kriegsziel des vollständigen Sieges über die Ukraine abzuweichen. **Diplomatie** bedarf dazu konkreter **Pläne und Strategien**. Die Erarbeitung muss unverzüglich begonnen werden. Das bisher nicht umgesetzte „Minsker Abkommen“ enthielt bereits eine Vielzahl der benötigten Maßnahmen. Wir wünschen allen diplomatischen Aktivitäten der UNO oder einer anderen Gruppe von Ländern raschen Erfolg.

Ziel ist Frieden auf dem Boden von Selbstbestimmung, von Recht und Freiheit.

Der Kreisvorstand
der CDU Mittelsachsen

¹ <https://www.n-tv.de/politik/Doomsday-Clock-Die-Welt-war-ihrem-Ende-noch-nie-so-nah-article23867644.html>

Russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine:

Wir fordern einen Waffenstillstand auf dem Boden des Völkerrechts

Schicksale und Stimmen – eine Themenbezogene Vertiefung

Die furchtbaren Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind nahezu stündlich aktualisiert in den Medien präsent. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Stellungnahme kniet eine verzweifelte Einwohnerin Bachmuts während der Beerdigung vor dem Grab ihres Verlobten, der als ukrainischer Soldat im Januar gefallen ist.² Da auch weit hinter der Frontlinie liegende Städte und Dörfer **zunehmend unter Beschuss geraten, müssen immer mehr Menschen fliehen. Andererseits kehren viele Geflüchtete in die Frontregion zurück, weil sie kein Zuhause mehr finden.**³ Seit Monaten wird die kritische Infrastruktur im gesamten Land angegriffen. Ganze Städte und Ortschaften nahezu vollständig zerstört.

Mehrere namhafte Persönlichkeiten haben sich bereits öffentlich zu diesem Krieg positioniert. Es sind keine selbsternannten Experten. Vielmehr argumentieren sie aus jahrzehntelanger Führungserfahrung in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft:

Die ehemalige Ratsvorsitzende der EKD Margot Käßmann erklärte dem MDR, dass die Meinung durchaus berechtigt sei, mit Hilfe von Waffen Menschenleben zu schützen. Jedoch müsse genauso auch nach Deeskalation, Diplomatie und konkrete Exit-Strategien gefragt werden. Darüber hinaus rief Käßmann dazu auf, mit der russischen Zivilgesellschaft im Kontakt zu bleiben und diejenigen zu stützen, die in Russland unter allerschwierigsten Bedingungen für Demokratie eintreten!⁴

In diesem Sinne hatte sich bereits zu Beginn des Krieges der Bundesvorsitzende der CDU Friedrich Merz positioniert: „Unser Feind ist weder das russische Volk, noch sind es die Menschen, die sich ihm nahe und verbunden fühlen. Ich weiß: Auch Ihnen liegen Verständigung, Frieden und Versöhnung am Herzen.“⁵

Der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr und Vorsitzende des Nato-Militärausschusses General a.D. Harald Kujat schätzt ein, dass jetzt der richtige Zeitpunkt sei, die im

² <https://www.n-tv.de/politik/Meine-Haende-zittern-ich-habe-keine-Kraft-mehr-article23875419.html>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-front-donbass-101.html>

⁴ <https://www.mdr.de/nachrichten/podcast/ukrainekrieg/audio-lieferung-leopard-panzer-ukraine-kaessmann100.html>

⁵ <https://www.cdu.de/artikel/klare-verurteilung-zunehmender-russenfeindlichkeit>

Frühjahr 2022 trotz Erfolgsaussichten abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Je länger der Krieg dauere, desto größer werde das Risiko einer Ausweitung oder Eskalation.⁶

Der langjährige Chef der Münchner Sicherheitskonferenz Wolfgang Ischinger unterstrich im Vorfeld der diesjährigen Veranstaltung die Notwendigkeit integrierter militärischer wie auch diplomatischer Aktivitäten. Mit Verweis auf die Friedensregelung in den 1990er Jahren für Bosnien-Herzegowina schätzte er ein: „In der internationalen Krisendiplomatie muss man mit den schlimmsten Kriegsverbrechern reden, egal ob sie verurteilt sind oder nur von uns als solche bezeichnet werden.“⁷

Die CDU Mittelsachsen begründet ihren Aufruf mit der ethischen Gesinnung des **deutsch-französischen Arztes** Albert Schweitzer, der erklärte: „Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was Menschen erst wirklich zum Menschen macht.“⁸ Dieses Mitgefühl gilt allen Betroffenen, die während dieses Krieges auf beiden Seiten ums Leben gekommen sind und weiter sterben werden, wenn wir nicht schnellstmöglich „alles in unserer Macht Stehende unternehmen, um diesen Krieg zu stoppen“⁹. Dies kann nur auf dem Boden des Völkerrechts geschehen.

⁶ [Nr. 1 vom 18. Januar 2023 - Zeitgeschehen im Fokus \(zeitgeschehen-im-fokus.ch\)](#)

⁷ [Sicherheitskonferenz ohne Putin? Jetzt wird China zum Schlüsselakteur - FOCUS online](#)

⁸ <https://gutezitate.com/zitat/271270>

⁹ <https://www.cdu.de/artikel/klare-verurteilung-zunehmender-russenfeindlichkeit>